

Zusammenfassender Forderungskatalog zum ÖPNV und Radverkehr sowie zur Verkehrsberuhigung in Ginseldorf und den Nachbarortsteilen

Auf der Grundlage des anhängenden Berichts zum Workshop „**Mobilität hinter den Lahnbergen**“ am 12. Juli 2022 in Ginseldorf unter Beteiligung der Nachbarortsteile Bauerbach und Schröck sowie Bürgeln der Gemeinde Cölbe sind die hier aufgelisteten Wünsche und Forderungen entstanden:

1. Bau eines durchgehenden **Radweges** von Schröck nach Bürgeln mit Anschlüssen einerseits in Schröck nach Moischt und die angrenzenden Ortschaften des Landkreises sowie in Bürgeln an den Ohmtalradweg und den Bahnhof Bürgeln mit jeweils in den einzelnen Ortsteilen ausgeschilderten Wegeführungen.

2. Verbesserung der Anbindung an den **ÖPNV** durch eine Verdichtung des Angebotes und einer engeren Taktung der Linie 11 über das bisherige stündliche Angebot an Werktagen hinaus.
 - Damit wird erstens ein Angebot gefordert, das für die tageszeitlich höheren Nachfragebedarfe in den frühen Morgenstunden und am Nachmittag eine 30-minütige-Taktung vorsieht sowie über die Linienführung besser abgestimmte Anschlüsse am Klinikum und am Südbahnhof für den Bahnverkehr und ggf. am Bahnhof Bürgeln ermöglicht.
 - Zweites soll das Angebot auf eine durchgehende stündliche Busverbindung der Linie 11 in den Abend-/Nachtstunden (Fr. und Sa. über 0:40 Uhr hinaus) und am Sonntag (hier bereits ab vormittags) als Ersatz für das bisherige AST als eine regelmäßig und verlässlich verkehrende Verbindung zwischen Stadt und den Außenstadtteilen Ginseldorf und Bauerbach umgestellt und ausgedehnt werden.
 - Zugleich soll drittens über Linienführung und abgestimmte Anschlüsse eine Querverbindung zwischen Schröck, Bauerbach und Ginseldorf entstehen. Dabei wird ausdrücklich gefordert, dass die derzeit schnelle Verbindung von Ginseldorf und Bauerbach zum Marburg Hauptbahnhof erhalten bleiben muss.

3. Einführung von **Tempo 30 für die gesamte Ortsdurchfahrt in Ginseldorf**, um die starke Frequenzierung des motorisierten Verkehrs (PKW, LKW, Motorräder und landwirtschaftliche Großmaschinen) durch Verlangsamung abzumildern und zu einer zwingend notwendigen Verkehrssicherheit beim Überqueren der Hauptstraße beizutragen.

Diese Maßnahme soll ergänzt werden durch bauliche Veränderungen an der Straße, die zu einem ruhigeren Verkehr beitragen (Grünstreifen oder -zonen links und rechts im Wechsel am Straßenrand). Zugleich wird gefordert zu prüfen, wie der Durchgangsverkehr zur Klinik über die Panoramastraße geleitet werden kann.